



# Acherhof-Post

Acherhof  
Schwyz

Die Redaktion ist offen für aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. Adresse: [redaktion@acherhof.ch](mailto:redaktion@acherhof.ch), Tel 041 818 32 32



## Bunter Herbst

Die Acherhof-Chilbi vom 2. Oktober war ein farbenfrohes, süßes und unterhaltsames Fest. Mehr auf Seite 2.

## Liebe Bewohner/-innen des Alterszentrums Liebe Mieter/-innen von Wohnen 60+

Das Leben im Acherhof, unserem neuen Dorfquartier für alle Generationen, bleibt auch im Herbst spannend und wird noch vielfältiger. Denn nun

sind die Mieter/-innen von Wohnen 60+ in den Annex sowie in den Solitär 1 & 2 eingezogen. Und im Sommer hat im Haus Acher die Tagesschule

Schwyz den Unterricht gestartet. Darum finden jetzt auch die Bewohner/-innen von Wohnen 60+ erstmals die Acherhof-Post in ihrem Briefkasten. Wir wünschen allen eine vergnügte Lektüre. Ihr Redaktionsteam

# Lustig-bunte Acherhof-Chilbi

Am Freitagnachmittag, 2. Oktober 2020, fand in diversen Räumen des Alterszentrums Acherhof eine Acherhof-Chilbi statt. Anita Theiler, Leitung Aktivierung, hat fotografische Impressionen gesammelt.



Süsse Chilbi-Preise fürs Spielen.



Marie Rickenbacher, Anna Betschart und Marlies Bischoff-Bürgler, Mitarbeiterin Pflege, die Drehorgel spielt und dazu singt.



Marronimann Stefan Elsener.



Otto Reinhard, Xaver & Pia Fassbind.



Lukas Gisler, Geschäftsleiter, und Irma Steiner.



**Das Acherhof-Büsi ist froh:**  
«Zum Glück holt Marronimann Stefan die heissen Kastanien für mich aus dem Feuer. So verbrenne ich mir nicht meine samtigen Pfötli.»





Ländlertrio Res Ulrich, Toni Bürgler, Edi von Euw.



Anna Betschart, Marie Rickenbacher.



Ida Kälin.



Maria Pürro, Bereichsleitung Hauswirtschaft, Xaver und Pia Fassbind, Martin Gisler.



## Grüsse

Liebs Mueti

Mir schicket dir Liebi Grüässli und freuid üs ufs nächste Dessert mit dir.

Jolanda und Dädy

Grüssen auch Sie Ihre Liebsten im Acherhof und machen Sie ihnen damit eine Freude. Schicken Sie Text und Bild an: [redaktion@acherhof.ch](mailto:redaktion@acherhof.ch). Wir veröffentlichen Ihren Gruss in der Acherhof-Post.

# Lernende auf Überraschungs-Ausflug

Von Yvonne Tatz, Ausbildungsverantwortliche Pflege

Am Samstag, 12. September 2020, treffen alle Lernende pünktlich an der Schiffstation in Brunnen ein. Dass wir den Ausflug mit dem Schiff starten, war naheliegend, doch das Ausflugsziel blieb weiterhin eine Überraschung. Die Lernenden rätseln schon fleissig, wo es hingehen könnte.



Ausgerüstet mit dem Mundschutz ging die Schifffahrt los Richtung Flüelen in den schönen Kanton Uri. Wir hatten sehr grosses Glück mit dem Wetter, denn die Sonne strahlte uns bereits entgegen.



Angekommen in Flüelen, durften wir zusammen eine aufregende Segway Tour am See erleben. Ein Segway ist ein elektrisch angetriebenes Ein-Personen-Fahrzeug, das sich durch Gewichtsverlagerung vorwärts bewegt.

Nach einer kurzen Instruktion am Bahnhof Flüelen waren wir startbereit für die Fahrt Richtung Seedorf. Es war für die ganze Gruppe etwas komplett Neues und eine sehr spannende Sache, damit zu fahren. Nach ersten Unsicherheiten lernten es jedoch alle sehr schnell und hatten das Handling mit den Segway rasch im Griff.

Die Route führte uns entlang des Urnersees (Foto oben) am Schloss A Pro (Foto rechts) vorbei bis nach Seedorf zum Seerestaurant, wo wir gemeinsam ein feines Mittagessen genießen durften. Mit Schnitzel und Pommes kann man die Lernenden scheinbar immer begeistern.







Nach dieser gemütlichen Mittagspause wieder gestärkt, ging die Fahrt zurück nach Flüelen. Das Wetter und die Stimmung am See waren perfekt für diverse Fotopausen. An der Endstation angekommen, durfte ein letztes Gruppenfoto natürlich nicht fehlen.



Erfrischt mit einem feinen Glace, liessen wir den wundervollen Tag auf dem Schiff nach Brunnen ausklingen.

Die Lernenden haben im Acherhof einen besonders hohen Stellenwert, umso wichtiger sind solche Ausflüge für alle zusammen. Gemeinsam etwas erleben zu dürfen, ausserhalb der Arbeit und sich auf einer anderen Ebene zu begegnen, ist für die gemeinsame Zusammenarbeit sehr wertvoll.

Wir danken der Geschäftsleitung und dem Stiftungsrat, dass sie uns diesen Ausflug ermöglicht haben und hoffen, dass wir somit weiterhin solch erfolgreiche Lernende ausbilden dürfen.

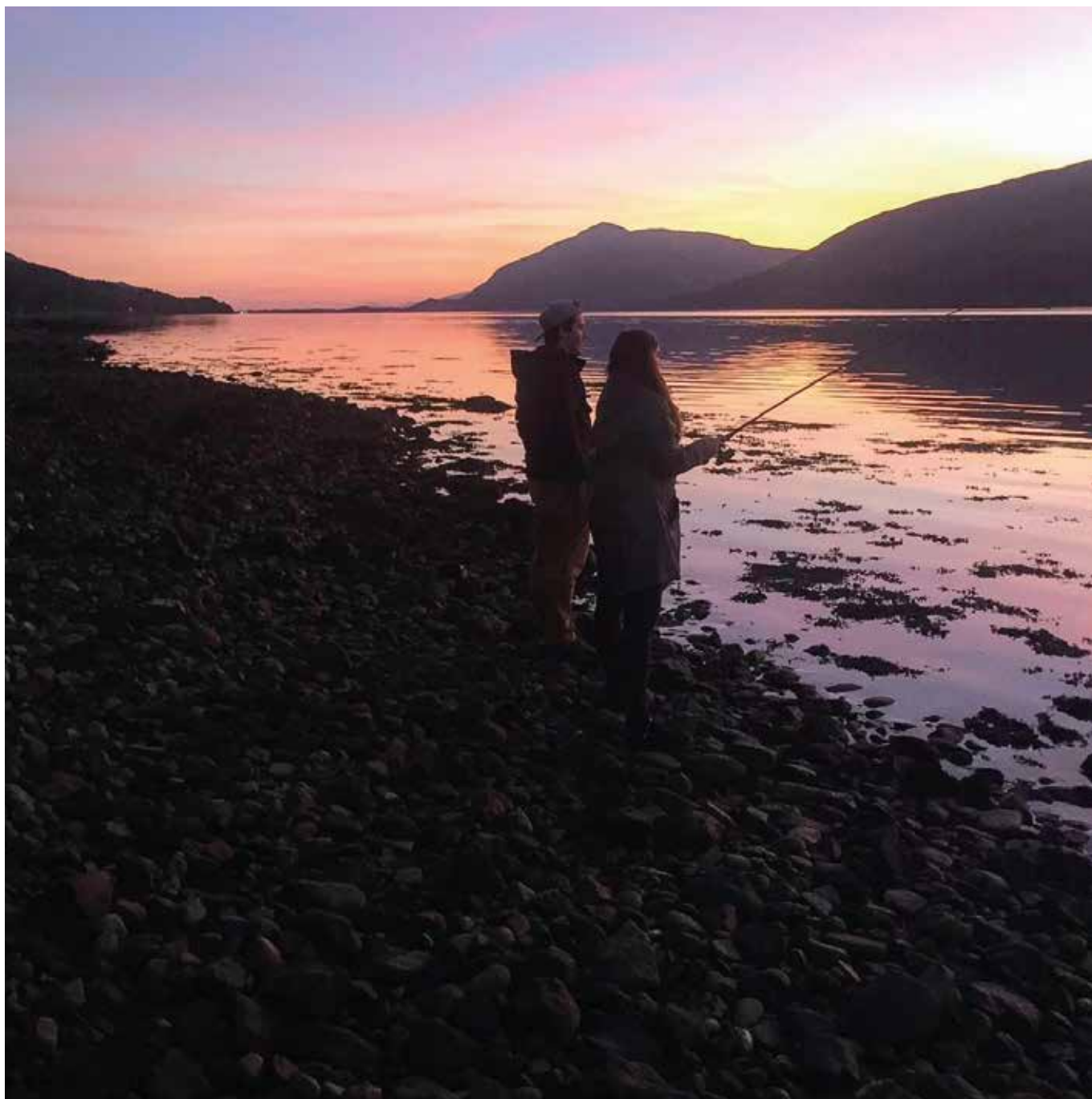
# Fischen als Meditation



**Von Yvonne Tatz,  
Ausbildungs-  
verantwortliche  
Pflege**

Vor vier Jahren begleitete ich meinen Freund zum ersten Mal zum Fischen. Um 5 Uhr früh ging es los ins Urner Oberland, auf die

Göscheneralp. Am frühen Morgen sollten die Fische angeblich am besten beißen. Noch etwas müde am Göscheneralpsee ange-



Fischen in Schottland.



kommen, merkte ich schnell, was am Fischen so besonders ist. Der ruhige See in der Morgenstunde, die wunderbare Landschaft und die Stille.

Am Ufer eines Sees sitzend und mit Hoffnung auf die Schnur blickend, ob sie sich denn bald bewegt, dieses Gefühl hat mich sofort in seinen Bann gezogen.

Das Zusehen alleine reichte mir schon bald nicht mehr und ich wollte es selber ausprobieren.

Nach meinem ersten, nicht wirklich weiten Auswurf merkte ich, dass ich die Angelschnur nur noch schwer einziehen konnte. Ich war mir sicher, dass da noch nichts dran sein konnte, ich bin bestimmt irgendwo mit der Angelschnur hängen geblieben. Als mein Freund mir die Angelrute dann abnahm, merkte jedoch auch er den Widerstand, und tatsächlich hatte ich bereits meine erste Regenbogenforelle gefangen. Wahnsinnig stolz half ich ihm, sie anzulanden und anschliessend auch auszunehmen. Das gehört schliesslich auch dazu!

Von da an war das Fischen etwas enorm Zufriedenstellendes für mich – nach dem Fang eines Fisches nach Hause zurückzukehren und ihn selber zuzubereiten. Ich bin mir auch heute noch sicher, so einen leckeren Fisch hatte ich noch nie.

Beim Fischen am Ufer habe ich weit mehr bekommen als etwas Leckeres zu Abendessen. Ist die Angelrute erst einmal ausgeworfen, ist der aktive Teil des Zapfenfischens vorerst vorbei, von da an braucht es viel Geduld. Was jedoch bleibt, bin ich und die Schönheit der Natur, welche die Wartezeit überbrückt und mir viel neue Energie schenkt.

Im Kanton Uri, wo ich hauptsächlich fische, ist es an vielen Orten erlaubt, auch ohne Patent zu fischen. Da ich aber immer mehr über das Fischen erfahren wollte, entschloss ich mich, den Sachkunde-Nachweis fürs Fischen zu machen. Dazu gehört ein Tag mit Theorie- und Praxisunterricht mit einer anschliessenden Prüfung. Die Sachkunde-Nachweis-Prüfung habe ich diesen Frühling

erfolgreich bestanden. Nun darf ich ein Fischereipatent lösen. Dies eröffnet mir weitere Möglichkeiten, um hoffentlich bald noch grössere und speziellere Fische zu fangen.

Ein besonderes Fischererlebnis durfte ich im letzten Herbst in Schottland erleben.

Zuerst mussten wir uns beim Fischereiamt im jeweiligen Ort über die Fischereirichtlinien erkundigen. In Schottland sind diese jedoch sehr locker und somit war das Angeln für uns problemlos möglich. Die grossen Fänge blieben leider aus, da wir natürlich noch nicht perfekt für die schottischen Bedingungen ausgerüstet waren. Wir haben jedoch wieder viel dazugelernt und zahlreiche schöne Erinnerung an sagenhaft schöne Landschaften mitgenommen. Es war sicher nicht unser letzter Fischtrip nach Schottland! Bis dahin fische ich weiterhin in den wunderbaren Seen und Bächen im Kanton Uri, an welchen ich das Fischen noch besser erlernen möchte. Petri Heil!



Kapitaler Fang ...



...aus dem Göscheneralpsee.

# Rüsten und schnetzeln am Tag des Apfels

Von Anita Teiler, Leitung Aktivierung

Am 18. September 2020 fand in der ganzen Schweiz der «Tag des Apfels» statt. Der Schweizer Obstverband beschenkte das Alterszentrum Acherhof mit 120 kg Äpfeln. Die süssen Früchte wurden unter eifriger Mithilfe von Bewohnenden zu feinen Apfelringli und Apfelkuchen verarbeitet.



Marie Rickenbacher.



Toni Wirthensohn.



Josefina Bürgler.



Mitarbeiterin Ramona Betschart unterstützt Anna Betschart beim Rüsten (Foto links) sowie Martin Gisler und Josefina Bürgler beim Backen (Foto rechts).



# Es sind wilde Zeiten!

Herbstzeit ist auch im Restaurant zum Acher Wildzeit. Das Highlight ab zwei Personen ist **unser am Tisch flambiertes Rehrückenfilet nach «Susannas Art» (Foto)**. Besonders empfehlen wir zudem den Gems-Pfeffer, die hausgemachten Wildhacktätschli oder die feine Hirschbratwurst. Pirschen Sie doch durch unsere Website [www.zum-acher.ch](http://www.zum-acher.ch) und entdecken Sie weitere (Wild)Spezialitäten.



## Ihr Anlass im Restaurant zum Acher

Planen Sie zu Weihnachten oder zum Jahresende einen Familien- bzw. Firmenanlass? Dann sind Sie in unserem vielseitigen Mehrzweckraum genau richtig. Wir halten alle Coronavorschriften ein.

Wenn Sie dieses Jahr allerdings auf grössere Events verzichten, verstehen wir das. Wie wäre es dann mit dieser Idee: Verschenken Sie doch einen beliebig einlösbaren Gutschein für das Restaurant zum Acher!

## Restaurant zum Acher – für alle täglich offen

Täglich 11 bis 17 Uhr (Freitag bis 23 Uhr) geöffnet

Selbstverständlich unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsvorschriften

## Highlights Herbstkarte

### Butternut-Kürbissuppe

mit eingelegten Eierschwämmli

### Berg-Heu-Suppe

mit Rieslingwein

### Rehrückenfilet

#### nach «Susannas Art»

flambiert (ab 2 Personen) mit Spätzli, Rotkraut, Marroni, Zimt-Weissweibirne, Preiselbeeren

### Gems-Pfeffer

mit Spätzli, Rotkraut, Marroni, Zimt-Weissweibirne, Preiselbeeren

### Hausgemachte Wildhacktätschli

mit Spätzli, Rotkraut, Marroni, Zimt-Weissweibirne, Preiselbeeren

### Hirschbratwurst

mit Preiselbeersauce und Rösti

### Hölloch-Carnaroli-Risotto

mit Reggiano-Parmesan

### Schweinsschnitzel paniert

mit Pommes frites und Tagesgemüse

### Vegi Herbstteller

mit Spätzli, Rotkraut, Marroni, Zimt-Weissweibirne, Preiselbeeren

### Alp Etzlichäs-Spätzlipfanne

mit Apfelmus und Zwiebelschweitze

### Kalbsgeschnetzeltes

mit knuspriger Rösti

# Von starken Männern



Auch zwei ganz Starke, unsere beiden Mythen!

## Von Guido Schuler, Rickenbach

[www.schwyzer-sagen.ch](http://www.schwyzer-sagen.ch)

In der heutigen Ausgabe möchte ich mich mit starken Leuten auseinandersetzen.

### Der Grenzlauf

«Chriegmatt» heisst ein Heimwesen an der Grenze zwischen Schwyz und Einsiedeln, wo ein Grenzstreit des Klosters Einsiedeln und Schwyz stattgefunden habe soll. Man kam endlich soweit überein, dass jeder einen Mann wähle. Diese zwei Männer sollen, der eine von Schwyz, der andere von Einsiedeln, an einem verabredeten Tag am Morgen weggehen, wenn der Hahn zum ersten Mal krähe. Wo dann diese Männer auf dem Weg zusammentreffen, soll die Grenze gelten. Die Schwyzer wählten einen Riesen, Vinz ab dem Iberg (Hirsch), und die Einsiedler ihren Riesen

Oechsli. Diese machten nun ihren Weg und trafen einander nahe der Chriegmatt, wo der Markstein steht. Dass nun der Schwyzer eine dreimal so grosse Wegstrecke zurücklegte, soll von daher kommen: In Schwyz habe man dem bestimmten Hahn schon abends Branntwein eingeschüttet. Das habe verursacht, dass der seine Regel übergang und schon um 12 Uhr krähte. Beim Zusammentreffen hiess Oechsli den anderen so kräftig willkommen, dass diesem das Blut unter den Nägeln hervordrang (nach Oechslin).

### Starke Leute

Überlieferungen erzählen, dass in einer Gruft der alten Kirche von Schwyz viele menschliche Knochen von ungewöhnlicher Grösse angetroffen worden seien. Einem Rudolf Reding vermochten drei Männer nicht den Arm biegen (nach Müller).

## Martin Schelbert

Martin Schelbert war ein bärenstarker Mann. Er soll Ende des 18. Jahrhunderts im «Lustnau» im Muotatal gelebt haben. Die Muotataler pflegten in früherer Zeit im Frühling mit ihrem Vieh nach Schwyz ins Gras zu fahren. Einst war auch Martin Schelbert als Knecht dabei. Während das Vieh in Rickenbach weidete, schickte der Senn seinen Gehilfen nach Schwyz hinunter, um mit dem Stier Salz zu holen. Als der Stier auf dem Rückweg nicht mehr gehen wollte, schlug ihn Märteli mit blossen Fäusten zu Tode und trug das Salz selber nach Rickenbach hinauf. Der Senn frage ihn, wo er den Stier gelassen habe. Märteli gab zur Antwort:» Ich will-ne jetzt scho go hole!» Schelbert brachte kurz darauf das tote Tier auf seinem Buckel daher (nach Müller).

aus Band 1 Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)

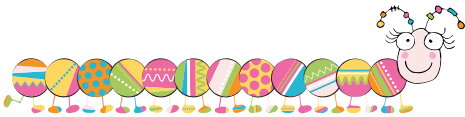




## Noahs Arche und eine Auferstehung

Von Bewohnerin  
Josefina Bürgler

Als die Tiere in Noahs Arche gehen, stockt plötzlich der Zug. Da sagt ein Frosch zur Giraffe: «Guck mal nach, was da los ist!» Die Giraffe reckt den langen Hals und sagt dann seufzend: «Das kann lange dauern, der Tausendfüßler zieht sich gerade die Hausschuhe an.»



Zwei Pfarrer laufen etwas angetrunken nach Hause. Beide stürzen einen Abhang hinunter. Da fragt der eine den anderen Pfarrer: «Glaubst du noch an eine Auferstehung?» Da antwortet der andere: «Die nächsten vier Stunden eher nicht!»

## Anfangsbuchstaben-Rätsel

Suche verschiedene Anfangsbuchstaben, um Wörter zu bilden, die gleich enden.

\_\_\_\_\_ udel

\_\_\_\_\_ udel

\_\_\_\_\_ udel

\_\_\_\_\_ ase

\_\_\_\_\_ ase

\_\_\_\_\_ ase

\_\_\_\_\_ aus

\_\_\_\_\_ aus

\_\_\_\_\_ aus

\_\_\_\_\_ asche

\_\_\_\_\_ asche

\_\_\_\_\_ asche

\_\_\_\_\_ ier

\_\_\_\_\_ ier

\_\_\_\_\_ ier

\_\_\_\_\_ und

\_\_\_\_\_ und

\_\_\_\_\_ und

Auflösung in der nächsten Acherhof-Post.

### Auflösung Rätsel «Gipfeltreffen» – Welche Bahn führt auf welchen Berg? Acherhof-Post Nr. 14 vom 11. September 2020



Stoos



Rotenflue



Rigi



Stanserhorn



Pilatus



Titlis



Blick vom Wildspitz: Sommerlicher Morgennebel liegt über dem Schwyzer Talkessel.

## «Dr Näfel isch so dicke, dass mer ne chönnt mit em Mässer verhaue!»

Von Lukas Gisler, Geschäftsleiter

Da ist er nun wieder, der neblige Herbst! An vielen Tagen ist bei uns die Sonne nicht zu sehen, aber «obenuse isch s schönscht Wätter».

Die Meteorologie befasst sich aus wissenschaftlicher Sicht mit dem Phänomen des Nebels. Dabei handelt es sich um einen Teil der Atmosphäre, in dem durch Kondensation aus der feuchten Luft feinste Wassertröpfchen entstanden sind. Eigentlich ist Nebel daher unsichtbar. Durch die Streuung des einfallenden Lichts werden die an sich farblosen Tröpfchen sichtbar. Teilweise sind sie auch gefroren.

Nebel, Hochnebel und Wolken unterscheiden sich physikalisch

nicht voneinander. Nebel liegt auf der Erdoberfläche auf. Das heisst, eine Person am Boden kann weniger als 1 km weit sehen. Die vertikale Mächtigkeit liegt zwischen wenigen Metern und einigen hundert Metern.

Von Hochnebel wird gesprochen, wenn die Nebelschicht von der Erdoberfläche abgehoben ist. Eine Person am Boden kann also

weiter als 1 km sehen. Die Mächtigkeit der Hochnebelschicht beträgt in der Regel 100 – 500 m. Im Wetterbericht wird die Obergrenze der Nebelschicht angegeben. Ab einer Obergrenze von ca. 2000 m ü. M. wird in der Regel von hochnebelartiger Bewölkung gesprochen und auf die Angabe einer Obergrenze verzichtet.

Zum Thema finden sich auch Bauernregeln, z. B. «Im Oktober der Nebel viel, bringt im Winter der Flocken Spiel». Oder: «Wenn nach Martini Nebel sind, wird der Winter meist gelind.»

Und, da stimmen mir sicher einige zu, mir gefällt der Nebel dann, «...wenn d Sonne wieder dure-drückt».

**Der Volksmund kennt die unterschiedlichsten Nebelformen und -ursachen wie Frömäbel, Hicknäbel, Heunäbel, Hitznäbel, Chicknäbel, Nachtnäbel, Bisnäbel, Schömnäbel, Bodenäbel, Udernäbel**



# Schutz vor Covid-19

Das Alterszentrum Acherhof behält sich vor, seine Schutzmassnahmen jederzeit und kurzfristig anzupassen.  
Wir danken für Ihr Verständnis.

## Besucher/-innen allgemein

- Besuche sind von 10 bis 17 Uhr spontan möglich.  
Für Besuche ausserhalb dieser Zeiten melden Sie sich vorgängig auf der jeweiligen Wohngruppe.
- Besuche finden nur in den Bewohnenden-Zimmern, im Restaurant zum Acher oder im Freien statt.
- Die Besuchszeit ist auf maximal 2 Stunden begrenzt.
- Um den nötigen Abstand einhalten zu können, sind pro Bewohner/-in gleichzeitig nur 2 Besucher/-innen zugelassen.
- Es gilt Maskentragpflicht im ganzen Haus.
- Die Maske darf auch in den Zimmern der Bewohnenden nicht abgesetzt werden.
- Bitte bringen Sie ihre Hygienemaske selber mit.
- Besuch wird weiterhin am Haupteingang empfangen und elektronisch registriert.
- Besucher/-innen mit Corona-typischen Krankheitssymptomen weisen wir am Haupteingang ab.
- Bitte halten Sie sich an die bekannten Hygienemassnahmen wie Händewaschen, 1.5 m Abstand usw.

### **Sie dürfen die Bewohnenden mit auf einen Ausflug oder zum Essen zu sich nach Hause nehmen.**

- Wir bitten Sie, den Ausflug auf der jeweiligen Wohngruppe anzumelden.
- Wir bitten Sie dringend, die Ausflüge in einem sicheren Rahmen durchzuführen, grössere Menschenansammlungen oder enge Räume zu meiden.
- Wenn Sie nicht gesund sind, dürfen diese Ausflüge nicht stattfinden.

## Kinder und Jugendliche

- Kinder von 0-6 Jahren dürfen ihre Grosseltern nicht in den Zimmern, sondern nur im Freien besuchen. Grund ist, dass so kleine Kinder, wenn immer möglich, keine Schutzmasken tragen sollten. Kinder in diesem Alter können die Einschränkungen beim Atmen (z.B. beim Herumtoben) nicht so wie grössere Kinder oder Erwachsene steuern.
- Kinder von 7-14 Jahren dürfen ihre Angehörigen in Begleitung von Erwachsenen und mit Schutzmaske auch im Zimmer besuchen.
- Jugendliche ab 15 Jahren dürfen ihre Angehörigen auch alleine im Zimmer besuchen.

Ah!

## Restaurant zum Acher

Offen für alle: Montag-Sonntag, 11-17 Uhr, Freitag bis 23 Uhr

Unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsvorschriften



# Allerheiligen und Allerseelen

Von Lukas Gisler, Geschäftsleiter

## 1. November: Allerheiligen

An Allerheiligen bekennt die Kirche, dass es zahlreiche Menschen gibt, deren Leben für immer geglückt ist. Die Verkündigung ist vom Glauben geprägt, dass viele Verstorbene wie Heilige verehrt werden können. Sie haben die höchste Vollendung ihres Lebens in Gemeinschaft mit Gott erreicht. Weil die Christen in den ersten Jahrhunderten immer mehr Märtyrer und Heilige verehrten, war es schon bald unmöglich, jeden einzelnen an einem bestimmten Tag zu feiern. Deshalb begann die östliche Kirche Anfang des 4. Jahrhunderts, Allerheiligenfeste zu feiern, um aller Menschen zu gedenken, die bereits in Gemeinschaft mit Gott leben. In der abendländischen Kirche wird Allerheiligen seit dem 9. Jahrhundert am 1. November gefeiert.

## 2. November: Allerseelen

Allerseelen etablierte sich rund 200 Jahre nach Allerheiligen. Dieser Tag ging vom französischen Benediktinerkloster Cluny aus. Am 2. November wird jener Toten gedacht und für sie gebetet, die sich in einem Reinigungszustand – und damit im sogenannten Fegefeuer – befinden und die volle Gemeinschaft mit Gott noch nicht erreicht haben.

## Verbindung von Leben und Tod

Dass sich das Totengedenken auf den 1. November verschob, hat praktische Gründe: Allerheiligen ist in katholischen Gegenden oft Feiertag. Aber auch theologisch hängen beide Feste eng zusammen. So gründen Allerheiligen

und Allerseelen in der christlichen Überzeugung, dass durch Jesus Christus eine Verbindung zwischen den Lebenden und den Toten besteht. Der Blick weitet sich vom irdischen Leben hin zur himmlischen Vollendung.

Quelle: [www.kath.ch](http://www.kath.ch)

## Día de los Muertos in Mexiko

Am Tag der Toten, spanisch Día de los Muertos, einem der wichtigsten mexikanischen Feiertage, wird der Verstorbenen gedacht. Die Vorbereitungszeit für die Feierlichkeiten beginnt Mitte Oktober; gefeiert wird vom Vorabend von Allerheiligen (31. Oktober) bis Allerseelen (2. November). Der Tag der Toten ist ein farbenprächtiges Volksfest zu Ehren der Toten. Nach dem Volksglauben kehren die Seelen der Verstorbenen an diesen Tagen zu den Familien zurück, um sie zu besuchen. Die Strassen werden mit Blumen geschmückt, Symbole des Todes und der Vergänglichkeit, Skelette und Schädel in den unterschiedlichsten Ausführungen, stehen in den Schaufenstern, überall sieht man Abbildungen der Calavera Catrina. Konditoreien produzieren die Calaveras de Azúcar, Totenschädel aus Zucker, Schokolade, Marzipan usw., welche die Namen der Toten auf der Stirnseite tragen. Quelle: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)



Im mexikanischen Merida feiern bemalte Tänzer den Día de los Muertos. Quelle: istock



# Gottesdienste bis Ende November 2020

Sonntag, 25. 10., 10 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch 28. 10., 10.15 Uhr: Wortgottesfeier

Samstag, 1. 11., Allerheiligen, 10 Uhr:  
Gottesdienst mit Musik

Mittwoch 4. 11., 10.15 Uhr:  
Wortgottesfeier mit Anna Schelbert

Freitag 6. 11., 10.15 Uhr: Gottesdienst  
(Herz Jesu Feier) mit Anna Schelbert

Sonntag 8. 11., 10 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch, 11. 11., St. Martin, 10.15 Uhr:  
Wortgottesfeier mit Anna Schelbert

Sonntag, 15. 11., 10 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch, 18. 11., 10.15 Uhr:  
Wortgottesfeier mit Anna Schelbert

Sonntag, 22. 11., 10 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch, 25. 11., 10.15 Uhr:  
Wortgottesfeier mit Anna Schelbert

Sonntag, 29. 11., 1. Advent, 10 Uhr: Gottesdienst

Live-Übertragung der Gottesdienste aus der  
Hauskapelle auf Acherhof-Hauskanal 416

**Nicht vergessen: Donnerstag, 26. 11., 15–16 Uhr: Bibel-Lesen mit Anna Schelbert, Raum Aktivierung**

## So feiern wir unsere Gottesdienste

### Allgemein

- Die Acherhof-Bewohnenden dürfen in reduziertem Rahmen wieder an den Messen in der Hauskapelle teilnehmen.
- Es besteht weiterhin ein Abstand von 1,5 m zwischen den Gottesdienstbesuchenden.
- Gottesdienstbesuche von externen Gästen sind weiterhin nicht möglich.

### Vor der Messe

- Wenn Sie den Gottesdienst besuchen wollen, melden Sie sich am Vortag bis 12 Uhr bei den Mitarbeitenden der Pflege an.
- Unsere freiwilligen Helfer/-innen dürfen uns noch nicht begleiten.
- Pro Messe stehen 32 Plätze zur Verfügung.
- Evtl. müssen wir diesbezüglich abwechseln.
- 15 Minuten vor der Messe dürfen Sie die Kapelle betreten.
- Es steht kein Weihwasser zur Verfügung.
- Desinfizieren Sie vor dem Betreten der Kapelle Ihre Hände.



### Während der Messe

- Der Gemeindegesang wird stark reduziert oder gestrichen.
- Kollektenkörbchen zirkulieren nicht. Sie sind am Eingang deponiert.
- Mundkommunion ist strikte untersagt.
- Der Friedensgruss durch Handreichung ist zu unterlassen.

### Nach der Messe

- Verlassen Sie die Kapelle und desinfizieren Sie erneut Ihre Hände.



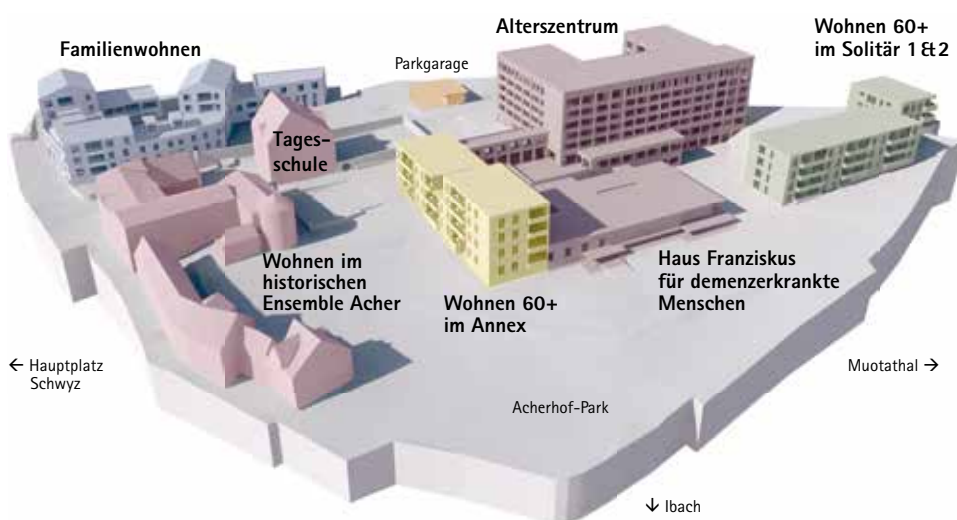
# Achtung: Winterzeit!

Nicht vergessen: In der Nacht vom 24. auf den 25. Oktober 2020, exakt um 3 Uhr nachts, werden die Uhren um eine Stunde auf 2 Uhr zurückgestellt.



## Wussten Sie, ...

... dass das im August 2019 wiedereröffnete Alterszentrum Acherhof der Mittelpunkt des neuen Dorfquartiers Acherhof für alle Generationen ist?



Herzlich willkommen im Acherhof Schwyz, dem neuen Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum und Haus Franziskus für demenzerkrankte Menschen, Wohnen 60+ im Annex und Solitär 1 & 2, Wohnen im historischen Ensemble sowie Restaurant zum Acher, Tagesschule und Familienwohnen. Der Acherhof im Herzen des Hauptorts Schwyz bietet attraktive Konzepte für das Zusammenleben von Alt und Jung.

## Acherhof Schwyz

Acherhof Schwyz – das neue Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum, Wohnen 60+, Restaurant zum Acher und Tagesschule

Alterszentrum  
Acherhof  
Grundstrasse 32a  
6430 Schwyz  
Tel 041 818 32 32  
info@acherhof.ch  
www.acherhof.ch

CHE-102.717.345 HR/MWST  
Trägerschaft: Stiftung Acherhof

So erreichen Sie die Redaktion der Acherhof-Post: redaktion@acherhof.ch  
Tel 041 818 32 32

Die 16. Acherhof-Post erscheint im November 2020.



Tipp: Die Acherhof-Post wird auch auf der Acherhof-Website [www.acherhof.ch](http://www.acherhof.ch) veröffentlicht. Schauen Sie doch mal auf unserer digitalen Plattform vorbei.